



Sportausschuß

30. Sitzung (nichtöffentlicher Teil)^{*)}

2. November 1998

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.35 Uhr bis 17.20 Uhr

Vorsitz: Dr. Hans Kraft (SPD)

Stenograph: Michael Endres

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:

Seite

*(Tagesordnungspunkt 1 findet sich im öffentlichen Teil des
Ausschußprotokolls 12/1021)*

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1999 (Haushaltsgesetz 1999) und Gesetz zur Sicherung des Haushalts (Haushaltssicherungsgesetz)

Drucksache 12/3300

- | | | |
|----------------------|---|---|
| Einzelplan 15 | - | Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport |
| Beilage 2 | - | 21. Landessportplan
Vorlagen 12/2223 und 12/2269 |
| Einzelplan 05 | - | Ministerium für Schule und Weiterbildung,
Wissenschaft und Forschung |
| Kapitel 05 270 | - | Deutsche Sporthochschule Köln |

^{*)}öffentlicher Teil siehe APr 12/1021

in Verbindung damit:**Artikel I § 20 Abs. 6 und § 28 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1999 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1999**

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/3302

1

Ministerin Ilse Brusis (MASSKS) hält ihre Einführungrede zum Sporthaushalt 1999.

3 Themenkomplex "Sport und Umwelt"

6

3.1 Bewertung von Geräuschmissionen an Sportfreianlagen

hier: Sportplatzanlage Viktoria Buchholz, Duisburg

Zuschriften 12/1829 und 12/1880

in Verbindung damit:**3.2 Anwendung der 18. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BIMSchG) - Sportanlagenlärmschutzverordnung - in bezug auf Vereine, Stadien und Nachbarschaftsrecht.**

7

Hierzu berichtet LMR Krane (MURL); dem schließt sich eine Diskussion an.

3.3 Vereinbarkeit von Klettern und Naturschutz in NRW

Zuschriften 12/1972, 12/1973, 12/2195 und 12/9296

15

Der Ausschuß hört zunächst Stellungnahmen der Landesregierung und der Verbände - siehe Folgeseite -; im Anschluß daran findet eine breite und kontrovers geführte Diskussion zu dem Thema statt.

LMR Bauer (MURL)	15
Ministerin Ilse Brusis (MASSKS)	16
Vizepräsident Eulerling (Landessportbund)	18
Erwin Rothgang (Deutscher Alpenverein, LV NRW)	19
Dr. Richard Goedeke (AK Klettern und Naturschutz Harz)	22
Herr Wittich (Deutscher Alpenverein):	23
Klaus Brunsmeier (BUND):	26
Doris Siehoff (BUND, Kreisgruppe Düren):	27
Dr. J. Klünder (NABU, Kreisverband Düren):	29
Vorsitzender Prof. Dr. Gerß (Beirat bei der Obersten Landschaftsbehörde)	30
Diskussion	32 - 44

3.4 Sperrung der Kanuslalomstrecke in Hagen-Hohenlimburg

Zuschrift 12/1975

Vorlage 12/2328

45

Präsident Franz-Peter Walkowski (Kanu-Verband NRW) erstattet Bericht. - Der Ausschuß verzichtet nach erfolgter Wiedereröffnung der Kanustrecke - *siehe Vorlage 12/2328* - auf eine Aussprache.

4 Pilotstudie "Gewalt gegen Mädchen und Frauen im Sport"

45

Ministerin Birgit Fischer (MFJFG) stellt ausführlich die Pilotstudie vor. Die Obleute der Fraktionen begrüßen in kurzen Stellungnahmen die vorgelegte Studie. Des weiteren kommt der Ausschuß überein, daß die Fraktionen die gewünschten Gesprächspartner zu einer zu diesem Thema im nächsten Jahr stattfindenden Sitzung dem Ausschußsekretariat mitteilen.

Aus der Diskussion

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 1999 (Haushaltsgesetz 1999) und Gesetz zur Sicherung des Haushalts (Haushaltssicherungsgesetz)

Drucksache 12/3300

- | | | |
|----------------------|---|--|
| Einzelplan 15 | - | Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport |
| Beilage 2 | - | 21. Landessportplan
Vorlagen 12/2223 und 12/2269 |
| Einzelplan 05 | - | Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung |
| Kapitel 05 270 | - | Deutsche Sporthochschule Köln |

in Verbindung damit:

Artikel I § 20 Abs. 6 und § 28 des Gesetzes zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 1999 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 1999

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 12/3302

Ministerin Ilse Brusis (MASSKS) führt in den Haushaltsentwurf ein:

Herr Vorsitzender! Meine Herren und Damen! Finanzminister Heinz Schleußer hat für den Entwurf des Landeshaushalts 1999 das Motto genannt: "Probleme meistern - Perspektiven sichern". Diesem Motto entspricht auch der Sporthaushalt 1999 des Einzelplans 15, der Ihnen im Entwurf zusammen mit dem 21. Landessportplan und dem Erläuterungsband vorliegt.

Der Entwurf des 21. Landessportplans schließt mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 181,6 Millionen DM ab. Gegenüber dem Haushaltsansatz 1998 in Höhe von 185 Millionen DM bedeutet dies ein leichtes Minus von 1,83 %. Angesichts der Konsolidierungsnotwendigkeit im Landeshaushalt mit den notwendigen Einsparungen in vielen Bereichen kann sich nach meiner Auffassung dieses Ergebnis sehen lassen. Mit diesem Entwurf werden wir der besonderen Rolle gerecht, die dem Sport mit seiner Ver-

ankerung in der Landesverfassung zugemessen wird. Wichtige Förderbereiche werden gesichert. Aber es bleibt auch Raum für neue und perspektivische Ansätze.

Das Sportkapitel des Einzelplans 15 schließt mit einem Gesamtvolumen von 45,39 Millionen DM. Hinzugerechnet werden müssen dem Sportkapitel wie auch früher die Mittel aus dem Steuerverbund des Gemeindefinanzierungsgesetzes im Einzelplan 20 für die Förderung des Sportstättenbaus in den Gemeinden mit unverändert 33 Millionen DM sowie die ebenfalls im Gemeindefinanzierungsgesetz und im Einzelplan 20 verankerten 2,4 Millionen DM, die für die Förderung der Sportaktivitäten der Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Danach ergibt sich für den "Sporthaushalt im engeren Sinne" des Einzelplans 15 und des Einzelplans 20 ein Volumen für 1999 in Höhe von 80,79 Millionen DM. Das ist gegenüber den Ansätzen des Jahres 1998 in Höhe von insgesamt 83,01 Millionen DM eine vertretbare Kürzung um 2,22 Millionen DM oder 2,68 %. Die geringfügig höhere prozentuale Kürzung des Sporthaushalts im engeren Sinne gegenüber dem Landessportplan mit den sportbezogenen Ausgaben aller Ressorts insgesamt beruht darauf, daß im Landessportplan erhebliche Personalkostenanteile bei der Sporthochschule Köln enthalten sind, bei denen ein zwangsläufiger Zuwachs allein in Höhe von 1,6 Millionen DM zu verzeichnen ist. Solche Personalkostenanteile gibt es in meinem Sporthaushalt in diesem Umfang nicht.

Ist auch für den Sporthaushalt insgesamt eine leichte Rücknahme unvermeidlich, so wird anhand der Einzelpositionen doch deutlich, daß wir auch im Jahre 1999 in der Lage sein werden, Sportpolitik aktiv zu gestalten. Besonders erfreulich ist für mich, daß die Übungsarbeit in den Sportvereinen mit 23 Millionen DM auch 1999 wieder unverändert gefördert werden soll.

In diesem Jahr erhalten insgesamt 10 072 Sportvereine im ganzen Land einen Zuschuß. Mit diesen Mitteln wird das Sportgeschehen vor Ort unmittelbar unterstützt, und wir wissen alle um die große Bedeutung, die die Arbeit der Vereine insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen hat. Fast 5 Millionen Mitglieder in den Sportvereinen weisen auf die Kraft hin, die in diesem Politikbereich ruht. Durch das Beibehalten dieser zentralen Position im Sporthaushalt trotz der Konsolidierungsnotwendigkeit im gesamten Landeshaushalt wird deutlich, welche hohe Bedeutung die Landesregierung dieser gesellschaftspolitisch wichtigen Aufgabe unserer Vereine vor Ort beimißt.

Hinzu kommen die bereits erwähnten 2,4 Millionen DM, die im Gemeindefinanzierungsgesetz und im Einzelplan 20 den Gemeinden für Aktivitäten im Sportbereich, z. B. für Übungsleiter und Übungsleiterinnen, zur Verfügung gestellt werden. Hier ist zwar der Haushaltsansatz gegenüber dem Landessportplan 1998 um 400 000 DM angehoben worden. Der Berechnungsschlüssel bleibt jedoch mit 0,12 DM pro Einwohner unverändert. Die haushaltmäßige Anhebung erfolgt zur Anpassung des Ansatzes an die sich aus dem Berechnungsschlüssel ergebenden tatsächlichen Beträge. Ich möchte Sie bitten, sich auch Ihrerseits in den Gemeinden für eine zweckentsprechende Verwendung vor Ort einzusetzen, denn hierdurch soll auch ein Zeichen für die übrige Unterstützung des Sports gesetzt werden.

Besonders hervorzuheben ist auch, daß im Entwurf des Landeshaushalts 1999 erstmals eine eigene Position mit der Zweckbestimmung für Zuschüsse zur Umsetzung des Handlungsprogramms "Ehrenamt im Sport" ausgewiesen und mit 100 000 DM ausgestattet ist. Diese Mittel sind bestimmt für das gemeinsam mit dem Landessportbund erarbeitete Programm, das laufend umgesetzt wird und wertvolle Hilfe für die schwierige und verantwortliche ehrenamtliche Tätigkeit bedeutet.

Mit dem Antrag aller Fraktionen des Landtags vom 16. Juni 1998 wurde die Landesregierung aufgefordert, für das Schuljahr 1999/2000 gemeinsam mit dem Landessportbund NRW ein "Jahr des Schulsports" vorzubereiten und durchzuführen.

Als Beitrag zur Umsetzung ist ein eigener Ansatz für das Jahr 1999 gebildet und mit 100 000 DM ausgestattet worden. Vorgesehen sind etwa Aktionstage und Projekte, aber auch Symposien und Fachtagungen, um die Entwicklung des Schulsports weiter voranzubringen. Ein konkretes Maßnahmenpaket wird zur Zeit erarbeitet und soll Ihnen nach erfolgter Abstimmung innerhalb der Landesregierung und mit dem Landessportbund vorgestellt werden.

Die Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung leistet einen erheblichen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung jüngerer Menschen. Das Jahr des Schulsports soll deutlich machen, daß Schulsport unverzichtbar ist, daß er sich ständig in Bewegung befindet und daß er viele Partner braucht.

In diesem Zusammenhang weise ich darauf hin, daß die Mittel für die Freiwilligen Schülersportgemeinschaften auch im Jahr 1999 mit 3,33 Millionen DM ungekürzt erhalten bleiben. Allein im Schuljahr 1997/1998 konnten mit diesen Mitteln 5 909 Schülersportgemeinschaften einschließlich der Talentsichtungs- und Talentfördergruppen unterstützt werden.

Maßnahmen für Kinder und Jugendliche sind auch einer der Eckpunkte des Aktionsprogramms Breitensport, das im Jahre 1999 in derselben Höhe ausgestattet sein soll wie in diesem Jahr. Ein Beispiel aus der breiten Palette der Maßnahmen ist das gerade angelaufene und zusammen mit der Sportjugend NRW durchgeführte Projekt "Bewegung, Spiel und Sport in Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf". Für uns kam es bei dieser Initiative darauf an, in solchen Stadtteilen, in denen viele Familien sich in einer schwierigen sozialen Situation befinden, ganz gezielt die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen verbessern zu helfen. Hier kann der Sport sicher nur ein Baustein sein, aber er ist in seiner integrativen und sozialen Funktion ganz besonders gefordert. Dieses Programm ist sehr gut angelaufen und soll mit Hilfe der Sportjugend konsequent weitergeführt werden.

Eine weitere gemeinsame Initiative soll im kommenden Jahr mit dem Projekt "Sport mit herzkranken Kindern" auf den Weg gebracht werden. Vor 2 Jahren haben wir ein Untersuchungsvorhaben über die Möglichkeiten einer gezielten Förderung herzkranker Kinder in Auftrag gegeben. In Kürze werden die Untersuchungsergebnisse, die unter der Leitung von Professor Völker erarbeitet worden sind, veröffentlicht.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse ist es erstmalig möglich, qualitativ hochwertige und behutsam und verantwortungsvoll aufgebaute Sportangebote durchzuführen. Es ist

geplant, gemeinsam mit dem Landessportbund die landesweite Umsetzung solcher Maßnahmen in Angriff zu nehmen.

Hieran wird sichtbar, daß wir auch in finanziell schwierigen Situationen neue Initiativen aufgreifen und daß wir alle Anstrengungen unternehmen, die Perspektiven im und durch Sport zu erweitern und den "Sport für alle" auch in der praktischen Umsetzung verwirklichen zu helfen.

Selbstverständlich sollen auch die übrigen gesundheitsorientierten Programme wie Herzsportgruppen, Sport bei Diabetes oder Sport in der Krebsnachsorge kontinuierlich weitergeführt werden. Mit den Projekten "Betriebe und Sportvereine - Partner in der Gesundheitsförderung" sowie "Gesundheitsförderung in Sportvereinen" wird darüber hinaus der Bereich der Gesundheitsprävention durch Sport fortgeführt. Diese Projekte sollen Anstoßwirkungen haben, weil Vorsorge allemal besser ist als Reparatur. Und hier kann der Sport, richtig angewendet, einen hervorragenden Beitrag leisten.

Im Rahmen des Programms "Mehr Chancen für Mädchen und Frauen im Sport" sind für 1999 Haushaltsmittel in der gleichen Höhe vorgesehen wie in diesem Jahr. So werden wir das Modellprojekt "Sport mit Migrantinnen" mit insgesamt 135 000 DM aus den Bereichen "Soziales" und "Sport" unterstützen. Zusätzlich wird aus Mitteln des Landesprogramms die wissenschaftliche Begleitung durch Frau Professor Klein von der Universität Paderborn finanziert. Des weiteren werden wir auch in 1999 ein Forschungsvorhaben an der Universität Bielefeld zum Themenbereich der Sportsozialisation und Identitätsentwicklung muslimischer Frauen unterstützen.

Wie Ihnen bekannt ist, haben wir bis zur Jahresmitte 1998 gemeinsam mit dem Behindertensportverband NRW ein erstes Modellprojekt zum Thema "Mädchen und Frauen im Behindertensport" erfolgreich durchgeführt. Wir sind daran interessiert, diese bewährte Zusammenarbeit mit dem Behindertensportverband Nordrhein-Westfalen auch in 1999 fortzusetzen.

Den intensiven Dialog innerhalb des Themenfeldes "Mädchen und Frauen im Sport" werden wir auch in 1999 im Rahmen verschiedener Veranstaltungen weiterführen. Das gilt etwa für ein Fachgespräch "Sportlerinnen in den Medien", das wir gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaften und dem Bundesausschuß Frauen im Sport beim Deutschen Sportbund veranstalten wollen.

Im Bereich des Behindertensports nimmt Nordrhein-Westfalen im Bundesgebiet eine führende Rolle ein. Ich verweise hierzu auf das Bundes- und Landesleistungszentrum für den Behindertensport in Duisburg-Wedau, aber auch auf die zusätzliche Förderung des Allgemeinen Behindertensports sowie des Leistungssports für Behinderte, mit einem Gesamtrahmen von unverändert 1,29 Millionen DM in 1999.

Besonders freue ich mich, daß es der Stadt Bonn gelungen ist, Sitz des International Paralympic Committee zu werden. Dies unterstreicht das internationale Ansehen, das der Behindertensport in unserem Land genießt. Das Land hatte die Bewerbung der Stadt Bonn von Anfang an unterstützt und auch zugesichert, sich an der Anschubfinanzierung zu beteiligen. Für dieses Vorhaben sind nunmehr 200 000 DM für das kommende Jahr eingesetzt; entsprechende Beträge für die beiden weiteren Jahre sollen

folgen. Ich bin sicher, daß von dieser erfolgreichen Ansiedlung neue Impulse für den Behindertensport auch in unserem Land ausgehen werden.

Geplant ist übrigens ein internationaler Kongreß über den Behindertensport, der im nächsten Jahr mit Förderung auch durch das Land an der Sporthochschule Köln stattfinden wird. Dies kann bereits als eine unmittelbare Konsequenz der Ansiedlung des International Paralympic Committee in Bonn angesehen werden und trägt sicher dazu bei, nicht nur den Behindertensport in unserem Lande weiter zu fördern, sondern darüber hinaus auch einen positiven Beitrag zur Darstellung unseres Landes im internationalen Sportgeschehen zu leisten.

Die Förderung des Leistungssports bleibt eine wichtige Aufgabe unserer Sportpolitik. Die Leistungssportförderung in unserem Land verstehen wir dabei nicht als "Medailenschmiede", so willkommen selbstverständlich sportliche Erfolge auch bei uns sind. Uns geht es um einen humanen Leistungssport, darum, die Jugendlichen entsprechend ihren Entwicklungsmöglichkeiten zu fördern und zu unterstützen, die Trainingsmöglichkeiten zu verbessern und vor allen Dingen auch die pädagogische und physiotherapeutische Betreuung jugendlicher Leistungssportlerinnen und Leistungssportler zu gewährleisten.

Daß zu dieser verantwortungsvollen Betreuung auch ein eindeutiges Bekenntnis gegen jeden Missbrauch von Dopingmitteln gehört, ist selbstverständlich. Angesichts der aktuell wieder verstärkt geführten Diskussion sage ich noch einmal sehr deutlich, daß wir den Kampf gegen Doping aktiv unterstützen. Und ich freue mich, daß der Präsident des Landessportbundes, Richard Winkels, ebenfalls mit aller Deutlichkeit jeder Manipulation von Leistung durch Doping entgegentritt, zuletzt noch im Leitartikel der LSB-Zeitschrift "Wir im Sport" im September dieses Jahres.

Insgesamt stehen für den Bereich des Leistungssports mit den Mitteln für die Betriebskosten der Olympiastützpunkte und Leistungszentren, der D-Kader-Untersuchungen einschließlich der Dopingkontrolle sowie der Maßnahmen für Talentsichtung und Talentfindung dieselben Beträge im Jahre 1999 zur Verfügung wie im Jahr 1998. Mit dieser Kontinuität setzen wir ein Zeichen dafür, daß wir den Leistungssport in unserem Land auch weiterhin unterstützen wollen.

Natürlich wollen wir auch künftig Gastgeber von sportlichen Großveranstaltungen sein. Daher stehen zur Unterstützung herausgehobener Veranstaltungen im nächsten Jahr wiederum 624 000 DM bereit. In diesem Jahr waren besonders die Ruderweltmeisterschaften in Köln und die Qualifikationsspiele der Basketballweltmeisterschaft der Frauen in Münster und Wuppertal im Blickpunkt. Für das nächste Jahr nenne ich als herausragende Ereignisse zum Beispiel die Europameisterschaft der Damen im Feldhockey, die Bob-Europameisterschaft, die Internationalen Regatten in Köln und Duisburg oder das Internationale Leichtathletikmeeting.

Hieran wird deutlich, daß unser Land Nordrhein-Westfalen ein attraktiver Standort für den internationalen Sport bleibt. Diesen Zuspruch gilt es zu sichern und auszubauen.

Habe ich bislang Bereiche genannt, in denen die Haushaltsansätze für das Jahr 1999 gehalten oder sogar ausgebaut werden konnten, so will ich den Bereich nicht ver-

schweigen, in dem notwendige Kürzungen vorgesehen sind: die Förderung des Sportstättenbaus.

Hier werden die Haushaltsansätze bei den Zuwendungen an Vereine und Verbände von 10,4 Millionen DM auf 7,308 Millionen DM abgesenkt. Die Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten kommender Haushaltsjahre bleiben mit gut 5 Millionen DM allerdings auf dem Stand des Jahres 1998.

Im Bereich des Sportstättenbaus für Gemeinden konnten die Haushaltsmittel im Einzelplan 20 mit 33 Millionen DM auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden. Die Verpflichtungsermächtigungen werden allerdings von 14,4 Millionen DM im Jahre 1998 auf 11,5 Millionen DM im Jahre 1999 zurückgeführt.

Diese Kürzung belastet uns. Aber angesichts der Finanzknappheit aller öffentlichen Haushalte muß jeder Bereich seinen Konsolidierungsbeitrag leisten. Und hiervon kann auch der Sport nicht ausgenommen werden. Für mich war es aber wichtig, den Bereich der fortlaufenden Förderungen insbesondere für solche Maßnahmen, die gerade auch jungen Menschen zugute kommen, zu sichern. Daher halte ich es für vertretbar, bei den Investitionen etwas kürzer zu treten. Dies gilt um so mehr, als wir über das ganze Land gesehen eine insgesamt gute Sportstätteninfrastruktur haben. Ich bitte jedenfalls um Verständnis dafür, daß der Schwerpunkt auf den fortlaufenden Ausgaben liegen muß und daß wir im investiven Bereich eine Kürzung vorgesehen haben.

Insgesamt, meine Herren und Damen - lassen Sie mich das zum Abschluß sagen -, bin ich überzeugt, daß wir mit diesem Haushaltsentwurf die Sportentwicklung in unserem Land auch im Jahr 1999 wieder ein gutes Stück sichern und fortentwickeln können. Hierzu bitte ich um Ihre Unterstützung.

3 Themenkomplex "Sport und Umwelt"

Vorsitzender Dr. Hans Kraft schickt voraus, daß sich der Ausschuß aufgrund der bisher zu diesem Thema eingegangenen Zuschriften und aufgetauchten und teilweise wieder bereinigten Probleme darauf geeinigt habe, in der heutigen Sitzung diesen umfangreichen Themenkomplex zu behandeln.